



Folgende weitere Fortbildungen sind 2023 geplant:

12.05. | Dipl. Päd. Sabine Hufendiek
„Sexualitäten und Paare“

29.09. | PD Dr. Wolfgang Wöllner
„Komplexe Traumafolgestörung“ Teil 2

13.10. | Dipl. Päd. Sabine Hufendiek
„Familientherapie“

10.11. | Prof. Dr. Ulrich Schultz-Venrath
„Mentalisierungsbasierte Gruppentherapie“

Einladung Komplexe Traumafolgestörungen – Beziehungsgestaltung in der therapeutischen Arbeit

Herzliche Einladung zu einem Vortrag
von Priv.-Doz. Dr. med. Wolfgang Wöllner
mit anschließender Diskussion

31.03.

ab 13.00 Uhr

Kliniken im Theodor-Wenzel-Werk

Abteilung für Psychosomatik und Psychotherapie
Potsdamer Chaussee 69 | 14129 Berlin
www.kliniken-tww.de | Tel. (030) 81 09 - 26 01



Kliniken im Theodor-Wenzel-Werk

Abteilung für Psychosomatik und Psychotherapie



Komplexe Traumafolgestörungen – Beziehungsgestaltung in der therapeutischen Arbeit

Sehr geehrte Damen und Herren,

sehr herzlich laden wir Sie zu einem Vortrag von und mit Priv.-Doz. Dr. med. Wolfgang Wöller in unsere Kliniken im Theodor-Wenzel-Werk ein.

Für unsere Vorbereitung bitten wir um Ihre **verbindliche Anmeldung bis spätestens 20.03.2023** per E-Mail an tanja.jakasa-sipos@tww-berlin.de oder per Fax an (030) 81 09 - 26 02.

Die Veranstaltung ist durch die Ärztekammer Berlin zertifiziert. Der Vortrag ist für Sie kostenfrei.

Für Ihre Rückfragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

**Dr. med. Kirsten Suttorp &
Birgit Jänchen-van der Hoofd**

Chefärztinnen der Abteilung für Psychosomatik und Psychotherapie

Wann: Freitag, 31. März 2023

ab 13.00 Uhr

Wo: Festsaal der Kliniken im TWW

Potsdamer Chaussee 69 | 14129 Berlin

Vortrag

Patient:innen mit komplexen Traumafolgestörungen präsentieren eine Vielzahl von Symptomen und Beziehungscharakteristika, die die Behandelnden vor nicht geringe Herausforderungen stellen. Dissoziative Symptommuster sind dabei von besonderer Bedeutung. Weiterhin können unerkannte Täter- und Retterübertragungen und die mit ihnen verbundenen belastenden Emotionen in der Gegenübertragung die therapeutische Arbeit erheblich erschweren und zu Brüchen in der therapeutischen Beziehung führen.

Vorgestellt wird ein ressourcenorientiertes psychodynamisches Vorgehen, das dazu beitragen soll, eine förderliche therapeutische Arbeitsatmosphäre aufrechtzuerhalten und, wo nötig, Brüche in der therapeutischen Beziehung zu reparieren.

Zur Person

Dr. Wöller ist psychodynamisch orientierter ärztlicher Psychotherapeut. Als Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie sowie für Neurologie und Psychiatrie, Psychoanalytiker (DGPT, DPG), Lehranalytiker und EMDR-Supervisor vertritt er einen psychoanalytischen und einen traumatherapeutischen Ausbildungs- und Erfahrungshintergrund. Bis Ende 2017 war er Dozent für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf und Ärztlicher Direktor der Rhein-Klinik, einer Klinik für Psychosomatische Medizin in Bad Honnef bei Bonn.